

ASIEN-PAZIFIK

VR CHINA / UMWELTSCHUTZ

Energieeffizienteres Bauen notwendig

Fehlendes lokales Know-how steigert Bereitschaft zu internationalen Kooperationen / Deutsche Firmen in guter Ausgangsposition / Von Stefanie Schmitt

SHANGHAI (Dow Jones/bfai)--Aufgrund des erwarteten Wirtschaftswachstums verbunden mit einem kaum zu stillenden Energiehunger sieht sich die Regierung der VR China unter starkem Handlungsdruck. Angesichts steigender Einkommen und Ansprüche dürfte der große Boom aber erst noch bevorstehen. Im neuen Fünfjahresplan (2006 - 2010) haben die Politiker daher erstmals Energiesparen und Steigerung der Energieeffizienz auf die Agenda gesetzt. Pro BIP-Einheit sollen 20% weniger Energie verbraucht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Baubranche.

Nach den USA ist die VR China der weltweit zweitgrößte Verbraucher von Erdöl. Innerhalb weniger Jahre hat sich das Land vom Erdöl-Nettoexporteur zum -importeur entwickelt. Dabei ist etwa die Motorisierung der Bevölkerung noch nicht weit fortgeschritten, und auch sonst ist der Energiekonsum pro Kopf bislang niedrig. Um so wichtiger ist es, mit den zur Verfügung stehenden Rohstoffen möglichst effizient umzugehen. Hier bestehen erhebliche Einsparpotenziale. Zur Erstellung einer Einheit Bruttoinlandsprodukt (BIP) wurde 2003 das 2,2-fache des Weltdurchschnitts an Energie (in Steinkohleeinheiten) verbraucht, das 2,3-fache wie in den USA, das 4,5-fache wie in der EU, das 8,0-fache wie in Japan - und, was besonders schmerzlich ist, sogar 30% mehr als in Indien.

Wirtschaftswachstum frisst weiter Unmengen an Energie

Von einer Entkopplung des Energieverbrauchs vom Wirtschaftswachstum ist das Land weit entfernt. Während das BIP zwischen 2001 und 2005 durchschnittlich ein Plus von 9,1% verzeichnete, legte der Energiekonsum um 11,7% p.a. zu. Dies ist wenig verwunderlich. Beispielsweise entfallen mittlerweile in der Industriemetropole Shanghai bis zu 40% des städtischen Stromverbrauchs auf die zunehmend eingesetzten Klimaanlagen. Dabei geht ein Großteil der Energie durch einfach verglaste und schlecht schließende Fenster bzw. ungedämmte Außenwände verloren.

Zur Sicherung der Energieversorgung des Landes will die Regierung regenerative Energieträger verstärkt einsetzen, das Angebot von konservativen Energiequellen erhöhen (forcierte Suche nach neuen Abbaustätten, Ausbau der Kernenergie, bilaterale Abkommen zum Zukauf fossiler Energieträger aus dem Ausland) sowie die Nachfrage dämpfen. Ein revidiertes Energie-Erhaltungsgesetz befindet sich in der Diskussion und hat bereits das Ständige Komitee des Nationalen Volkskongresses passiert.

Im Zentrum der Bemühungen steht nicht zuletzt der boomende Bausektor. Hier werden durch den Einsatz schlecht isolierender Materialien die Weichen für die Energieverschwendung von morgen gestellt. Jährlich kommen etwa 2 Mrd qm umbauter Raum hinzu, so der stellvertretende Bauminister Qiu Baoxing - dies entspräche etwa der Hälfte des weltweiten Bauvolumens. Darüber hinaus besteht ein gewaltiger Renovierungsbedarf bei den bestehenden Gebäuden. Von den vorhandenen rd. 40 Mrd qm ist etwa ein Drittel sanierungsbedürftig.

Insbesondere in den direkt der Zentralregierung unterstehenden Städten Beijing, Tianjin, Shanghai und Chongqing sowie in den heizintensiven nördlichen Landesteilen soll daher verstärkt auf die Einhaltung der nationalen Standards geachtet werden. Tatsächlich werden die 2002 erlassenen Richtlinien, welche eine 50%-ige Einsparung gegenüber der Vorgängerverordnung vorschreiben, bislang kaum realisiert. Die Entwicklungen

der letzten fünf Jahre rangen Premierminister Wen Jiabao sogar das Eingeständnis ab, dass eine Reihe von Umweltzielen, welche im vorangegangenen 10. Fünfjahresplan angestrebt worden waren, nicht erreicht wurden.

Die Bauunternehmer setzen auf schnellen Gewinn und kümmern sich dabei wenig um Regularien. Zustimmung finden sie dabei bei vielen ihrer Käufer, für die in erster Linie der Anschaffungspreis zählt. Zwar ist in den letzten Jahren ein leichter Trendwechsel zu

Das Wichtigste in Kürze:

- ▶ Beim Energieverbrauch bestehen Einsparpotenziale
- ▶ Regierung will Energie-Angebot fördern und Nachfrage dämpfen
- ▶ Einspar-Richtlinien wurden erlassen, aber kaum realisiert
- ▶ Anreize für „grünes Bauen“ im Gespräch

beobachten - Kunden beginnen beispielsweise, beim Innenausbau auf umweltverträgliche Farben zu achten -, doch ist es meist schwierig, ein wirklich ökologisches Produkt zu erwerben. Das Bewusstsein für Außenwanddämmung und Doppelverglasung beginnt sich ebenfalls nur sehr langsam zu entwickeln. Nur ein kleiner Teil einer wohlhabenden Elite ist bereit, für energieeffizient ausgestattete Wohnungen mehr zu bezahlen.

Noch ist offen, mit welchen Anreizen Bauherren die höheren Investitionen in „grüneres Bauen“ schmackhaft gemacht werden sollen. Im Gespräch sind Steuervergünstigungen oder subventionierte Kredite. Des Weiteren fehlen den örtlichen Gegebenheiten angepasste Durchführungsbestimmungen, welche von den Lokalregierungen im Rahmen der zentralen Vorgaben formuliert werden müssen. Par-

allel zur Schaffung dieser Rahmenbedingungen will das Bauministerium 100 energiesparende Musterbauten errichten, die Ausbildung von Architekten und Bauingenieuren verbessern und die Einhaltung der Vorgaben genauer kontrollieren.

Eine wichtige Rolle bei der Lösung der Energieproblematik schreibt Beijing der internationalen Kooperation zu. In Zeiten, in denen internationale Allianzen immer mehr von Fragen der Energiepolitik bestimmt werden, kann die Volksrepublik dabei mit hoher Resonanz rechnen. So wurde im März vergangenen Jahres ein Aktionsplan mit der EU unterzeichnet u.a. zur gemeinsamen Erforschung von Technologien für saubere Kohlekraftwerke, von erneuerbaren Energieträgern. Da die erforderlichen Baumaterialien und Technologien allerdings vielfach bereits vorhanden sind, besteht nach Ansicht deutscher Firmenvertreter kaum die Notwendigkeit zu solchen Experimenten.

Delegiertenbüro Shanghai mit eigenem Projekt

Als Plattform speziell für deutsche Unternehmen sieht sich das unter dem Dach des Deutschen Delegiertenbüros in Shanghai angesiedelte Projekt „Ecobuild Shanghai 2006“. Im November 2006 soll energieeffizientes Bauen anhand von acht Bauten in Shanghai einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Begleitet wird die Ausstellung von einer Kommunikationskampagne, Seminaren und Workshops. Nach Erfahrung der im Energiesegment sehr aktiven Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Beijing bestehen für deutsche Firmen gerade bei Komponenten zur Sanierung der Gebäudehülle sowie der Heizungssysteme die besten Absatzmöglichkeiten.

Da es sich insgesamt noch um einen sehr jungen Markt han-

delt, haben auch Neueinsteiger die Chance, sich von Anfang an zu etablieren.

Allerdings gilt es hierbei, verstärkt Flagge zu zeigen. Laut Magali Menant von Ecobuild bieten deutsche Unternehmen weltweit die innovativsten Technologien im Bereich Energieeffizienz. Dass sich derzeit dennoch gerade die US-Amerikaner zunehmend gut positionieren, läge an deren starkem Marketing-Auftritt, von dem deutsche Unternehmen sicherlich noch lernen könnten.

G.S./NJA/1.6.2006

KONTAKT:

Delegation of German Industry and Commerce
Ansprechpartnerin: Magali Menant (Manager Marketing and Industry Cooperation, Ecobuild Shanghai 2006)
29/F POS Plaza
1600 Century Avenue
Pudong
Shanghai 200122
Tel.: 008621/50 81 22 66 ext. 1698
Fax: -50 81 20 09
E-Mail: menant.magali@shchina.ahk.de
Internet: www.green-shanghai.com

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
Environmental Protection and Energy Management
Ansprechpartner: Herr XU Zhiyong
Tayuan Diplomatic Office Bldg 1-13-1
No. 14, Liangmahe Nanlu
Chaoyang District
Beijing 100600
Tel.: 008610/85 32 34 84
Fax: -85 32 34 81
E-Mail: xu-zhiyong@gtzenergy.cn
Internet: www.gtz.de

VR CHINA / VERPACKUNG

Gerresheimer steigt bei Verpackungsherstellern ein

DÜSSELDORF (Dow Jones)--Die Gerresheimer Group kauft 60% an der chinesischen Shuangfeng-Group. Das Unternehmen produziert Pharmaverpackungen und soll 2006 einen Umsatz von rund 10 Mio EUR erwirtschaften, wie Gerresheimer in Düsseldorf mitteilte. Einen Kaufpreis wollte das Düsseldorf Unternehmen auf Anfrage der „Nachrichten für Außenhandel“ nicht nennen.

Shuangfeng produzierte mit 670 Mitarbeitern an zwei Standorten rund 800 Mio Pharma-Fläschchen, vorwiegend für den heimischen Markt. Gerresheimer steige mit dieser Transaktion erstmals in den chinesischen Markt für Röh-

renglasverpackungen ein. Eine weitere Produktionsstätte werde derzeit errichtet, um die weitere Expansion schnell realisieren zu können.

Wie der Gerresheimer-CEO Axel Herberg sagte, wolle man mit der Akquisition das Pharmageschäft in der wachstumsstarken asiatischen Region zügig ausbauen. Mit der Shuangfeng-Gruppe werde Gerresheimer schnell eine marktführende Position in China haben.

Das Unternehmen hatte erst Ende 2005 hatte bereits einen 45,7%-Anteil am chinesischen Spezialisten für Behälterglas, Beijing Wheaton (heute Beijing Gerresheimer), erworben.

Die neue Akquisition stehe unter Vorbehalt der Genehmigung der chinesischen Behörden. Diese wird in den nächsten Wochen erwartet, heißt es.

NJA/1.6.2006

JAPAN / KONJUNKTUR

Industrieproduktion steigt im April um 1,5%

TOKIO (Dow Jones)--Die japanische Industrieproduktion hat im April nach vorläufigen Angaben deutlich zulegen können. Wie das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) berichtete, stieg die Produktion saisonbereinigt und gegenüber dem Vormonat um 1,5%. Ökonomen hatten mit 1,6% gerechnet. Für Mai rechnen die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit einem Plus von 0,2% und für Juni mit einer um 1,3% höheren Produktion. Die Auslieferungen stiegen im April gegenüber dem Vormonat um 2,6%, die Lagerbestände verringerten sich um 0,1%.

NJA/1.6.2006

VR CHINA / BANKEN

ABN Amro will Investmentbanking stärken

SHANGHAI (Dow Jones)--Das chinesische Geschäft der ABN Amro Holding NV, Amsterdam, will unter ihrem neuen Leiter ihre Investmentbanking-Sparte weiter entwickeln. In einem Interview mit Dow Jones Newswires sagte der vor einem Monat neu angestellte China-Chairman Qiu Zhi Zhong, man wolle sich in Zukunft insbesondere auf die Begleitung von Börsengängen kleinerer wachstumsstarker Unternehmen konzentrieren.

In den vergangenen Monaten gab es durch die Privatisierung einer Reihe von chinesischen Unternehmen einige große IPO's in Hongkong, von denen ABN Amro einige verpasst hatte. Derweil hatte die

niederländische Bank eine zunehmende Zahl an Börsengängen begleitet. Gerade in diesem Bereich des Investmentbanking, will ABN Amro auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Q Capital hinarbeiten, das Qiu 2002 gegründet hatte.

Der ABN-Chairman lehnte auf die Frage zur weiteren Wachstumsstrategie des ABN-Chinageschäfts den Kauf kleinerer Anteile an großen chinesischen Banken ab. „Es gibt immer noch gute Möglichkeiten für eine Bank in China zu wachsen, ohne dabei Milliarden von Dollar in (kleine) Anteile großer Banken zu investieren“, sagte Qiu. ABN Amro hatte zuletzt als Teil eines ausländischen Bankenkonsortiums erfolglos versucht, einen Anteil an der Guangdong Development Bank zu erwerben.

NJA/1.6.2006